

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 30

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIII. Jahrgang.

Basel.

28. Juli 1877.

Nr. 30.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Der Kriegsschauplatz. — Das Dienstreglement für eidgenössische Truppen. (Schluß.) — Moderne Hülfsmittel der Kriegsführung. (Fortsetzung.) — Gelmar Freiherr von der Goltz: Leon Gambetta und seine Armeen. — Eidgenossenschaft: An die Waffen- und Abtheilungschefs und an die Commandanten der Armee-Divisionen. Circular des Militärdepartements an die Militärbehörden der Kantone. Circular des Bundesraths. — Ausland: Frankreich: Die Unteroffizierschule im Lager von Avord. Türkei: Die Leitung der Operationen. — Verschiedenes: Kriegskarten.

Der Kriegsschauplatz.

Wochenübersicht bis zum 22. Juli.

Bulgarien. Die Nachrichten der letzten Woche aus Bulgarien veranlaßten wesentlich zu der Frage, ob eine türkische Feldarmee im sogenannten Festungsviereck Rußschuk-Silistria-Varna-Schumla überhaupt existire oder ob sie nur ein Märchen aus Tausend und einer Nacht sei, kunstreich erfunden von Odalisten, die sich unter dem nicht mehr ungebräuchlichen Pseudonym von Kriegscorrespondenten verbergen.

Seit dem 28. Juni sind bei Simniza 4 russische Armeecorps (Nr. 8, 9, 12 und 13), 1 Kosakendivision, 1 Jägerbrigade und die bulgarische Miliz an's rechte Donauufer gegangen, d. h. 122,000 Mann Combatanten der Infanterie und Cavallerie und nicht mehr, wenn man Alles auf dem vollzähligen Stande rechnet, der doch schwerlich besteht. Von dieser Zahl ist nun ein Theil grade südwärts auf Tirnowa marschirt, wohin schon am 12. Juli der Großfürst Nicolaus, Obercommandant der Armee, sein Hauptquartier verlegte.

Ein anderer Theil hat gegen Osten Front machend die Linie der Jantra besetzt von ihrer Mündung bei Krimna bis aufwärts nach Tirnowa und hat vom 11. Juli ab Cavallerieabtheilungen über die Jantra gegen die Eisenbahn zwischen Rußschuk und Schumla vorgeendet.

Ein dritter Theil endlich hat nach Westen gegen Nicopolis und Plewna Front gemacht; Nicopolis, um welches die Türken noch in neuester Zeit die vorgeschobenen Forts vermehrt hatten, am 16. Juli genommen und 6000 Mann bei dieser Gelegenheit gefangen gemacht. Dabei befanden sich auch zwei Pascha's, werthvoller aber als deren Eroberung war diejenige von zwei türkischen Panzer-Kanonen-

booten, welche schon seit Wochen ganz unthätig im Hafen von Nicopolis lagen. Außerdem konnten die Russen jetzt eine Brücke aus der Gegend von Turnu Magureli nach Nicopolis hinüberwerfen.

Nun durften die Russen doch auch die directe Beschätzung ihrer Brücken oder ihrer Brücke bei Simniza nicht unterlassen. Wir wissen noch nicht sicher, ob sie überhaupt mehrere, ob sie gar vier Brücken neben einander bei Simniza haben, wie erzählt wurde. Dies wäre sehr wünschenswerth für sie; aber eine Brücke über einen 1000 Meter breiten Fluß erfordert gar viel Material. Unser ganzes eidgenössisches Feldbrückenmaterial, das der 8 Divisionen und der Geniereserve zusammengenommen, reicht nur für eine Brücke von 660 Meter. — Ergo.

Tirnowa, die alte Hauptstadt des Bulgarenreichs, ist in gerader Linie 62 Kilometer von der Donau bei Simniza entfernt; was konnten nun die einen so großen Raum umfassenden, nach allen Seiten Front machenden Russen auf jedem einzelnen Punkte haben? — Rasgrad, wo angeblich die türkische Feldarmee Abdul Kerim's concentrirt sein soll, ist 4, höchstens 5 Tagesmärsche von der Jantra entfernt. Warum hört man von dieser türkischen Feldarmee gar nichts? warum immer nur kleine Vorpostengefechte? Seit dem 5. Juli sind etwa 100,000 Russen am rechten Donauufer; warum greift Abdul Kerim nicht in dies Spinnengewebe hinein, wenn er auch nicht 200,000, wie die Odalisten singen, wenn er auch nur 60,000 Mann hat? — Er hat einen tiefen Plan! so tief, daß er ihn Niemanden mittheilen kann! Das geht gewöhnlich mit diesen tiefen Plänen so; man kann sie Niemanden mittheilen, weil man sie selbst nicht kennt.

Unterdessen machen die Russen Streiche, welche ganz unverantwortlich sind, wenn eine türkische Feldarmee existirt, wenn sie kein Ammenmärchen ist.